

BUCHPRÄSENTATION:
HISTORISCHE STÄTTEN SIEBENBÜRGEN

Dr. ULRICH A. WIEN präsentiert nach seinem Vortrag und der sich anschließenden Diskussion den neu erschienenen Band „Historische Stätten Siebenbürgen“ – nicht irgendeine Neuerscheinung, sondern eine, die das Zeug zum Handbuch und Nachschlagewerk hat.

Den Band – 72 plus 312 Seiten umfassend, ansprechend gestaltet und in Leinen gebunden – hat HARALD ROTH, Leiter des Siebenbürgen-Institutes an der Universität Heidelberg, im Alfred Kröner Verlag herausgegeben. Er erschließt die durch ihre kulturelle, sprachliche und konfessionelle Vielfalt bemerkenswerte Kulturlandschaft Siebenbürgen – auch das Banat, das Sathmarer Gebiet und die Marmarosch werden berücksichtigt – über ihre prägenden historischen Stätten. 179 alphabetisch geordnete Artikel geben Einblick in die Geschichte von Städten, Marktflecken, Burgen und Klöstern von den mittelalterlichen Anfängen bis in die Gegenwart.

Von deutschen, rumänischen und ungarischen Autoren verfasst, stellt der Band die lokale Geschichte Siebenbürgens als eine Geschichte von Deutschen, Rumänen und Ungarn dar, deren Neben-, Mit- und Gegeneinander die Geschicke dieses Raumes in besonderer Weise geprägt hat.

Die geschichtliche Einführung sowie der ausführliche Anhang mit Regenten- und Bischofslisten, Glossar, Literaturverzeichnis, Gebietskarten, Orts- und Personenregister machen den Band für Fachleute zu einem unverzichtbaren Nachschlagewerk und für interessierte Reisende zu einem anregenden und informationsreichen Begleiter.

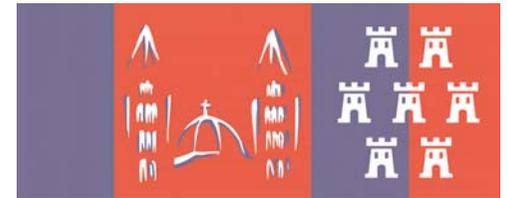
Veranstalter

Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland
Karlststraße 100 · 80335 München · www.siebenbuerger.de
in Zusammenarbeit mit Protestantisches Dekanat Speyer

Veranstaltungsort

Martin-Luther-King-Haus, neben Gedächtniskirche

Eintritt frei. Spenden willkommen.



Reformation in
Siebenbürgen
Evangelische
Landeskirche in
Rumänien heute

Vortrag
Dr. ULRICH WIEN

SIEBENBÜRGISCH-
SÄCHSISCHE
KULTURTAGE
2003 SPEYER

16. Oktober · 18.00 Uhr
Martin-Luther-King-Haus

REFORMATION IN SIEBENBÜRGEN UND DIE EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN RUMÄNIEN HEUTE

Die Reformation in Siebenbürgen begann als Stadtreformation in den siebenbürgisch-sächsischen Städten. Ausgehend von ersten Aufnahmen der deutschen Reformationsbewegung anfang der 1520er Jahre entwickelte sich die reformatorische Bewegung in Siebenbürgen zunächst schleppend. Die Reformatoren Johannes Honterus und Valentin Wagner hielten sich als Humanisten zunächst an eine Position der Äquidistanz zwischen den Extrempositionen der altgläubigen Kirche und der Reformationsbewegung. Ihr Akzent der Reformen lag in der Philosophie, der Ethik und in der Pädagogik.

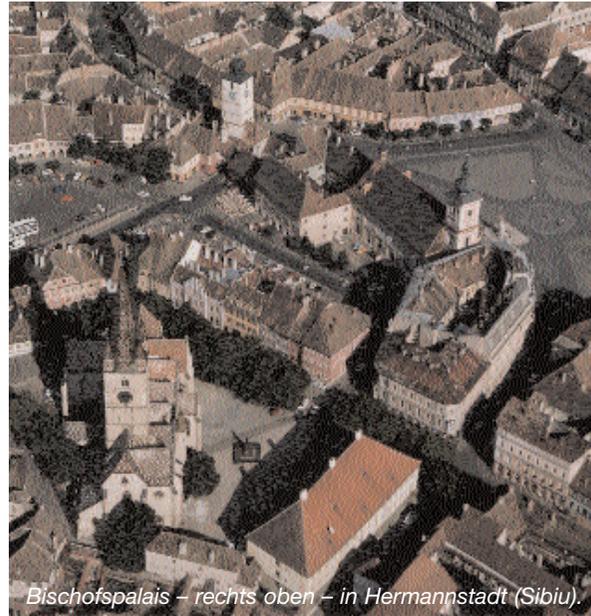
Nachdem 1542 in Kronstadt die Liturgiereform durchgeführt, 1543 das Reformationsbüchlein erschienen war, verabschiedete 1550 die Nationsuniversität die Hinwendung der gesamten Rechtsnation auf Königsboden zur lutherischen Lehre. Der besondere Akzent der humanistisch geprägten Reformation, insbesondere bei Valentin Wagner, lag bei der Verknüpfung philosophischer und theologischer Ethik, die in der Aussage gipfelt „Sei gut und auch demütig, so wird dich sowohl deine Tugend als auch Gott in den Himmel hinaufheben und dir dort einen Platz bereiten“.

Langjähriger Bischofssitz: Kirchenburg Birtihalm (Biertan).



Über Jahrhunderte hinweg hat die evangelische Kirche, zu der neben wenigen Ungarn die überwiegende Mehrheit der Siebenbürger Sachsen gehörte, als Volkskirche zunehmend kulturelle und politische Aufgaben wahrgenommen. Die tradierte Doppelrolle wirkt auch heute

noch, wo sie sich verstärkt den eigentlichen Aufgaben zuwendet, nach. Die Evangelische Landeskirche A.B. in Rumänien hat nur noch knapp 15.000 Mitglieder, deren Betreuung durch die ausgeprägte Diasporasituation viele Probleme aufwirft.



Dr. ULRICH ANDREAS WIEN

1963 in Speyer geboren, studierte er nach dem Abitur 1983 Alte, Mittlere und Neue Geschichte, Politikwissenschaften, Anglistik und Evangelische Theologie in Mannheim, Freiburg, Tübingen und Heidelberg. Er wurde 1998 in Heidelberg mit einem Thema zur siebenbürgischen kirchlichen Zeitgeschichte promoviert.

Der ordinierte Pfarrer der Pfälzischen Landeskirche lehrt am Institut für Evangelische Theologie der Universität Koblenz-Landau und ist seit 2001 Vorsitzender des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde und stellvertretender Vorsitzender des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats.

Die heutige Veranstaltung ist der Beitrag des Siebenbürgen-Institutes an der Universität Heidelberg zu den Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturtagen.